

Botschaft des Agglomerationsvorstands
zuhanden des Agglomerationsrats

**Botschaft betreffend die Genehmigung
der öffentlichen Vernehmlassung
des Agglomerationsprogramms der fünften Generation
der Agglomeration Freiburg (AP5)**

Inhaltsverzeichnis

I.	Zielsetzung.....	1
II.	Besonderheiten des Programms der fünften Generation.....	1
III.	Entwicklung der Inhalte	6
IV.	Zeitplan AP5.....	7
V.	Gliederung des zur öffentlichen Vernehmlassung aufgelegten Dokuments	9
VI.	Antrag zuhanden des Agglomerationsrats.....	10

Beilagen

- Beilage 1: Beschlussentwurf
- Beilage 2: Unterzeichnete Vereinbarungen der Gemeinden

Glossar:

Alle Abkürzungen im Dokument sind in Schrägschrift dargestellt.

Kürzel	Definition
Agglomeration	Agglomeration Freiburg (Institution) als politisches Organ (Legislative und Exekutive) mit einer Verwaltungs- und Fachstelle
Freiburger Agglomeration	Freiburger Agglomeration (Gebiet)
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
Erweiterte KrRM	Erweiterte Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt
KrRM+ AP5	Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität des APs
Vorstand	Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg
Rat	Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg
Erweiterter Rat	Erweiterter Agglomerationsrat
COPIL-AP5	AP5-Steuerungsausschuss
NL	Natur & Landschaft
AP	Agglomerationsprogramm/e der Agglomeration Freiburg (AP1, AP2, AP3, AP4)
AP4	Agglomerationsprogramm der vierten Generation der Agglomeration Freiburg
AP5	Agglomerationsprogramm der fünften Generation der Agglomeration Freiburg
KantRP	Kantonaler Richtplan
RegRP	Regionaler Richtplan
AP5-Perimeter	Perimeter, der auf die Gemeinden erweitert wurde, die sich vertraglich zur Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 verpflichtet haben
ÖV	Öffentlicher Verkehr
BeSA	Liste der beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen

28 – 2021-2026: Botschaft betreffend die Genehmigung der öffentlichen Vernehmlassung zum Agglomerationsprogramm der fünften Generation der Agglomeration Freiburg (AP5)

Im Hinblick auf die Eingabe des *Agglomerationsprogramms der 5. Generation der Agglomeration Freiburg (AP5)* beim *Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)* bis 30. Juni 2025 sowie in Übereinstimmung mit der kantonalen Gesetzgebung und den einschlägigen statutarischen Bestimmungen beantragt der *Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg (Vorstand)* dem *Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg (Rat)*, die Durchführung der öffentlichen Vernehmlassung zum *AP5* zu genehmigen.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder des Agglomerationsrats

I. Zielsetzung

Die *Agglomeration Freiburg (Agglomeration)* erneuert periodisch ihre Richtplanung, und zwar im Prinzip alle vier Jahre. Dafür gab der *Rat* im Rahmen der Botschaft Nr. 21 vom 25. Mai 2023 einen Studienkredit in Höhe von CHF 690'000 frei. Das Ziel des *AP5* besteht darin, die Überlegungen der früheren *Agglomerationsprogramme (AP)* weiterzuführen, zu neuen unerlässlichen Themen Stellung zu nehmen und den Überlegungs- und Handlungsperimeter des *APs* auf beinahe das gesamte funktionale Gebiet der *Freiburger Agglomeration* auszuweiten.

Das Ziel der Planung besteht in der Ausarbeitung eines Instruments zur Konzeptualisierung, Priorisierung und Umsetzung einer Raumpolitik, die mit allen Gemeinden abgestimmt ist, die sich zur Beteiligung am *AP5* verpflichtet haben. Eine positive Beurteilung des *APs* durch die Bundesbehörden ermöglicht ausserdem den Erhalt einer soliden Mitfinanzierung für die geplanten prioritären Verkehrsinfrastrukturmassnahmen. So erhielt die *Agglomeration* beispielsweise eine Mitfinanzierung des Bundes von 43 Millionen Franken für die Massnahmen A des *Agglomerationsprogramms der vierten Generation (AP4)* (Bundesbeitrag von 35 % für Infrastrukturmassnahmen mit Priorität A laut *ARE*).

Die mit dieser Botschaft beantragte öffentliche Vernehmlassung verfolgt ein dreifaches Ziel: Mit ihr wird den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Revision der regionalen Richtplanung entsprochen, das Dokument wird allen Gemeinden vorgelegt, die sich für das *AP5* verpflichtet haben, und es wird ein Dokument erstellt, das den Weisungen des Bundes in Sachen Agglomerationsprogramme entspricht.

II. Besonderheiten des Programms der fünften Generation

Das vorgelegte Dokument beruht auf einer Diagnose des Ist-Zustands und der Herausforderungen im Bereich der Siedlungsentwicklung, der Mobilität und der *Natur & Landschaft (NL)* sowie der Trends der künftigen Entwicklung in der *Freiburger Agglomeration*. Es handelt sich um ein langfristiges Zukunftsbild mit Zeithorizont 2040, das den Grundsätzen des neuen *kantonalen Richtplans (KantRP)* Rechnung trägt.

Im *AP4* wurde der Analyseperimeter des *APs* zum ersten Mal erweitert. So wurde das gesamte funktionale Gebiet (das über die institutionellen Grenzen der *Freiburger Agglomeration* hinaus geht) betrachtet und die Analyse bezog sich auf den gesamten von den Bundesbehörden festgelegten statistischen Perimeter (*BeSA-Perimeter*). Die verbindlichen Strategien und die Massnahmen des *AP4* bezogen sich jedoch auf den Perimeter der institutionellen *Agglomeration*.

Das AP5 führt diesen Ansatz weiter, indem es verbindliche Strategien und Massnahmen für einen *Perimeter* erarbeitet, *der auf jene Gemeinden ausgeweitet wurde, die sich vertraglich zur Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 verpflichtet haben (AP5-Perimeter)*. Dadurch umfasst der AP-Perimeter neu insgesamt 25 Gemeinden.

In den folgenden Unterkapiteln werden die Governance und der AP5-Perimeter erläutert.

a. Projektträgerin

Die *Agglomeration* ist aktuell eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit Rechtspersönlichkeit im Sinne des kantonalen Gesetzes über die Agglomerationen vom 19. September 1995 (SGF 140.2).

Eine Anpassung des kantonalen Rechtsrahmens, die am 1. Januar 2021 in Kraft trat (kantonales Gesetz über die Agglomerationen vom 21. August 2020 [AggG, SGF 140.2]) verlangt nach einer neuen Form der Governance. Die Verordnung zur Koordinierung des Übergangs vom alten zum neuen Gesetz über die Agglomerationen (SGF 140.21) führt indessen aus, dass die Institution in ihrer aktuellen Form weiter dem alten Recht untersteht, bis sich die Gemeinden im für die Bildung einer neuen Körperschaft festgelegten Perimeter zu einem Verband mit Statuten zusammengeschlossen haben. Die Arbeiten für die Bildung der neuen Körperschaft laufen. Sie soll ihre Tätigkeit vor Beginn der Umsetzung der Massnahmen des AP5 und vor der Erarbeitung eines allfälligen Agglomerationsprogramms der sechsten Generation der Agglomeration (AP6) aufnehmen.

Die kantonalen, regionalen und lokalen Behörden haben die *Agglomeration* gemeinsam zur Trägerin des AP5 ernannt. Gleichzeitig stellt sie zusammen mit den betroffenen Bauherrschaften auch die Koordination der Umsetzung der früheren APs sicher.

Vor dem Hintergrund dieser Änderung hat die aktuelle Institution eine neuartige Zusammenarbeit mit den Gemeinden des *BeSA*-Perimeters aufgenommen. So haben sich mehrere von ihnen vertraglich verpflichtet, sich an der Ausarbeitung des AP5 zu beteiligen, wodurch die Zahl der an dieser Planung beteiligten Gemeinden auf 25 angestiegen ist¹. Die Arbeiten am AP5 beziehen sich so zum ersten Mal auf ein grösseres Gebiet als jenes der aktuellen Institution.

Diese Konfiguration wirkt sich stark auf den Arbeitsperimeter und die AP-Organisation aus, die in den folgenden Abschnitten ausführlich behandelt werden.

b. Analyse- und AP-Perimeter

BeSA-Perimeter des Bundes: 30 Gemeinden

In der Verordnung über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassenverkehr zweckgebundener Mittel (MinVV) bestimmt der Bund die beitragsberechtigten Städte und Agglomerationen (*BeSA*) aufgrund einer Definition des *Bundesamts für Statistik (BFS)*². Eines der wichtigsten Kriterien für die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Agglomeration ist der Anteil der Pendlerinnen und Pendler, die Richtung Agglomerationskern pendeln.

2022 hat der Bund gestützt auf den Austausch mit den AP-Trägerschaften die *BeSA*-Liste angepasst. So wurden die Gemeinden Chénens, Pierrafortscha und St. Ursen neu in den relevanten Perimeter für die *Freiburger Agglomeration* aufgenommen. Infolge mehrerer Fusionsbemühungen wurden die ehemaligen Gemeinden «Arconciel», «Épendes (FR)», «Prez-vers-Noréaz» und «Senèdes» von der Liste gestrichen und die zusammengeschlossenen Gemeinden «Bois-d'Amont» und «Prez» hinzugefügt. Parallel dazu sind weitere Fusionen möglich, wodurch bis zur Einreichung des AP5 zusätzliche Gebiete zu den Gemeinden des Perimeters hinzukommen könnten. Dies wird insbesondere für die Gemeinde Ponthaux der Fall sein, deren Zusammenschluss mit der Gemeinde Grolley, die bereits Teil des *BeSA*-Perimeters ist, am 1. Januar 2025 erfolgt. Das Gebiet und die Herausforderungen dieser Gemeinde werden folglich zu einem späteren Zeitpunkt im Hinblick auf die Fertigstellung des AP5 hinzukommen.

Der funktionale Perimeter der *Freiburger Agglomeration* gemäss *BeSA*-Liste des Bundes umfasst 30 Gemeinden. Er dient als Grundlage für die Situations- und Trendanalyse (Kapitel 02) und das

¹ Die mit den Gemeinden unterzeichneten Verträge werden der Botschaft beigelegt.

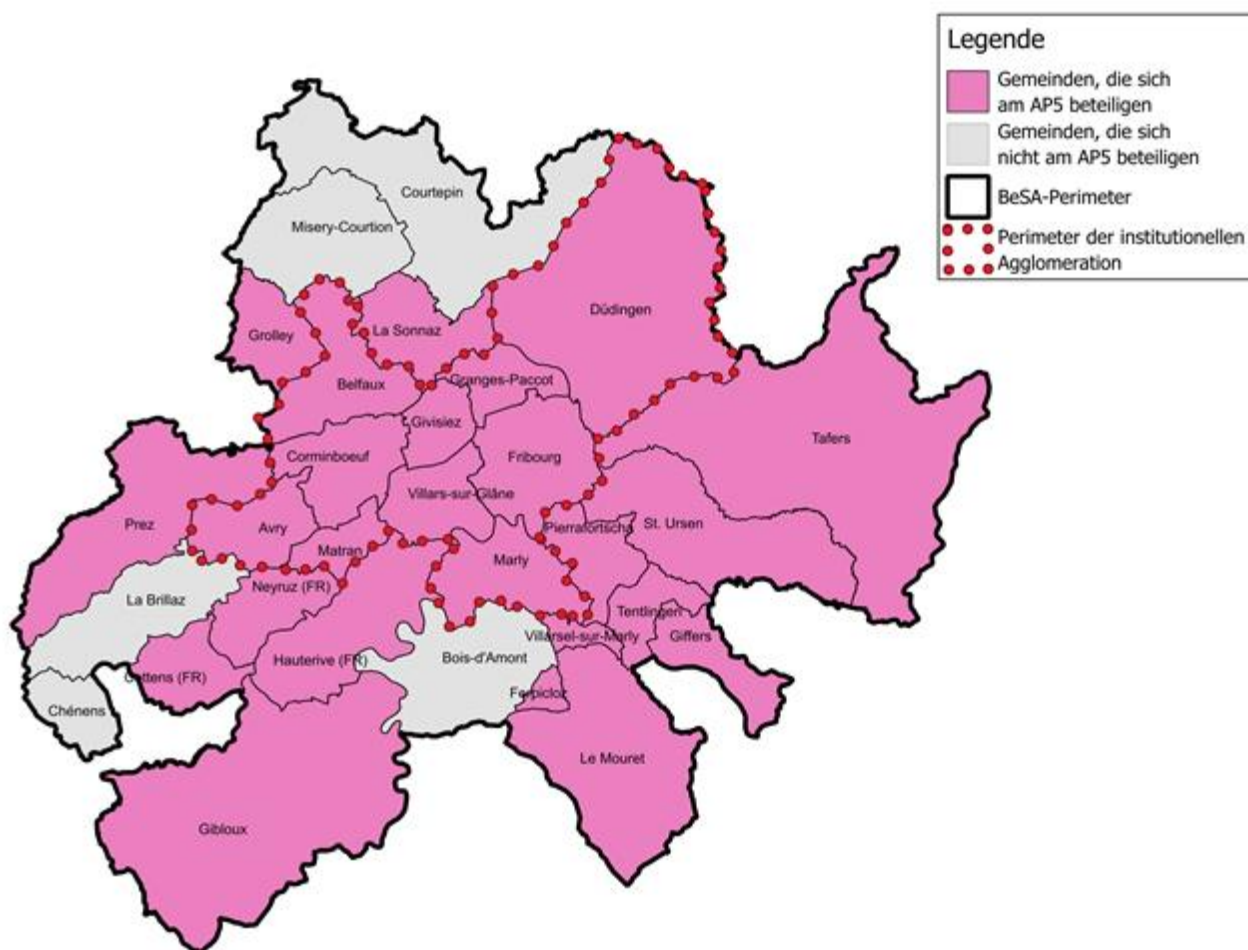
² Die Kriterien für die *BFS*-Definition sind: Einwohnerzahl und -entwicklung, baulicher Zusammenhang, Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und Einwohner-inn-en, Wirtschaftsstruktur und Beziehung zur Kernzone der *Freiburger Agglomeration* via die Pendelnden.

Zukunftsbild (Kapitel 03), da der ganze Perimeter einen Einfluss auf die umzusetzenden Strategien für die Koordination der Siedlungsentwicklung mit dem Verkehr im Kantonszentrum haben kann.

AP5-Perimeter: 25 Gemeinden

Um eine optimale Kohärenz der entwickelten raumplanerischen Vision zu gewährleisten, bot die *Agglomeration* allen Gemeinden des *BeSA*-Perimeters die Möglichkeit, sich an der *AP5*-Ausarbeitung zu beteiligen. Fünfzehn Gemeinden haben sich für die Ausarbeitung des *AP5* vertraglich den zehn Mitgliedsgemeinden der *Agglomeration* angeschlossen.

Das *AP5* betrifft so einen deutlich grösseren Perimeter als die früheren Programmgenerationen. Auch wenn das *AP4* bereits eine Situations- und Trendanalyse des *BeSA*-Perimeters enthielt, entwickelt das *AP5* eine breitere raumplanerische Vision und integriert verbindliche Strategien (Kapitel Strategien) und Massnahmen für fünfzehn zusätzliche Gemeinden.



Die AP-Organisation widerspiegelt die institutionellen Reformen, die in der *Agglomeration* im Gange sind. In der Tat verfügt das *AP5* über einen erweiterten Handlungssperimeter, ohne sich auf eine entsprechende Institution stützen zu können. Diese Situation erforderte die Einführung einer AP-Organisation, die zwar von der aktuellen Institution getragen wird, sich aber weitgehend auf Arbeitsgruppen und Validierungsorgane stützt, die dem *AP5* eigen sind.

c. Governance des Agglomerationsprogramms

Die *AP5*-Governance muss verschiedenen Aspekten Rechnung tragen, um die erstmalige Konfiguration bezüglich Perimeter und Trägerschaft zu widerspiegeln.

Deshalb beschloss der *Vorstand*, die politische Begleitung der Ausarbeitung des APs an einen *eigens dafür gebildeten Steuerungsausschuss (COPIL-AP5)* zu delegieren. Die Zusammensetzung dieses Organs soll der Erweiterung des AP-Perimeters auf Gemeinden, die der aktuellen Institution nicht angehören, Rechnung tragen. Dies stellt eine ausgewogene Vertretung aller betroffenen Parteien sicher.

Das Genehmigungsverfahren des AP5 muss für die abschliessende Validierung des APs im Dezember 2024 ebenfalls angepasst werden. Die formelle Annahme des AP5 wird durch den Staat Freiburg erfolgen, damit das Dokument für das gesamte Gebiet der Gemeinden verbindlich ist, die sich zur Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 verpflichtet haben. Die Übermittlung der Dokumente an den Staat Freiburg erfolgt nach einer erweiterten Ratssitzung, welche die Unterstützung der ganzen Region für diese Planung bezeugt. Die Vorbereitung dieser Sitzung hat mit einer Delegation der Legislative beziehungsweise des *erweiterten Vorstands* zu erfolgen.

Validierung, Annahme und Genehmigung

Vorstand

Um der Vielfalt der am AP5 beteiligten Stakeholder Rechnung zu tragen, hat der *Vorstand* den *COPIL-AP5* beauftragt, die Ausarbeitung der spezifischen Planungsinhalte zu begleiten. Die Rolle des *Vorstands* beschränkt sich folglich auf die Sicherstellung des institutionellen Kontakts mit den Drittgemeinden, die sich am AP beteiligen, sowie mit den anderen Agglomerationsorganen, namentlich im Rahmen der Freigabe des Investitionskredits oder der öffentlichen Vernehmlassung des Dokuments.

COPIL-AP5

Der *Steuerungsausschuss COPIL-AP5*³ begleitet die Ausarbeitung der Planung auf Delegation des *Vorstands* politisch. Der *COPIL-AP5* stellt die endgültigen und vorläufigen Validierungen der Planung sicher. Er umfasst mehrere politische Vertreterinnen und Vertreter der aktuellen Institution, die gleichzeitig Exekutivmitglieder ihrer jeweiligen Gemeinde sind. Dieser Ausschuss wird mit politischen und/oder fachlichen Vertreterinnen und Vertretern der angrenzenden Regionen ergänzt, die aufgrund ihrer Funktion die Gemeinden vertreten, die nicht Mitglied der Institution in ihrer aktuellen Form sind. Der kantonale Koordinator der Agglomerationen ist Teil dieses Gremiums und stellt den Kontakt mit den verschiedenen kantonalen Ämtern sicher.

Rat

Der *Rat* ist das gesetzgebende Organ, das für die öffentliche Vernehmlassung des AP5 zuständig ist. Um eine angemessene Berücksichtigung des erweiterten Perimeters des AP5 und die Gleichbehandlung im Validierungsverfahren zu gewährleisten, wurde eine erweiterte Gruppe mit den Vertreterinnen und Vertretern aller am AP beteiligten Gemeinden eingeladen, als Gäste an den Ratssitzungen teilzunehmen. So kann ein *erweiterter Rat* die Vorschläge des *COPIL-AP5* im Dezember 2024 diskutieren und abändern. Diese Sitzung wird die Unterstützung der gesamten Region für diese Planung im Hinblick auf die Übermittlung an den Staatsrat zeigen.

Staat Freiburg

Der Staat Freiburg ist die Instanz, welche die Planung formell annimmt und genehmigt, um die verbindliche Wirkung des AP5 als regionale Richtplanung für alle beteiligten Gemeinden zu gewährleisten, unabhängig davon, ob diese Teil der aktuellen Institution sind oder vertraglich mit ihr zusammenarbeiten. Er handelt auch gegenüber dem Bund als verantwortliche Instanz. In dieser Eigenschaft bürgt er neben dem bezeichneten regionalen Organ für die Kontrolle und Ausführung der in dieser Programmgeneration enthaltenen Massnahmen für den ganzen betroffenen Perimeter.

³ Der *COPIL-AP5* besteht aus folgenden Mitgliedern: Michael Blanchard (Koordinator der Agglomerationen, Staat Freiburg), Francine Defferrard (Vertreterin des *Vorstands*), Eliane Dévaud-Sciboz (Vertreterin des *Vorstands*), Lise-Marie Graden (Vertreterin der Gemeinden der Saane, die sich mit einer Vereinbarung verpflichtet haben), Urs Hauswirth (Vertreter des *Vorstands*), David Köstinger (Vertreter der Gemeinden der Sense, die sich mit einer Vereinbarung verpflichtet haben), Eric Mennel (Vertreter des *Vorstands*), Elias Moussa (Vertreter des *Vorstands*).

Absprache

Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität des APs (KrRM+ AP5)

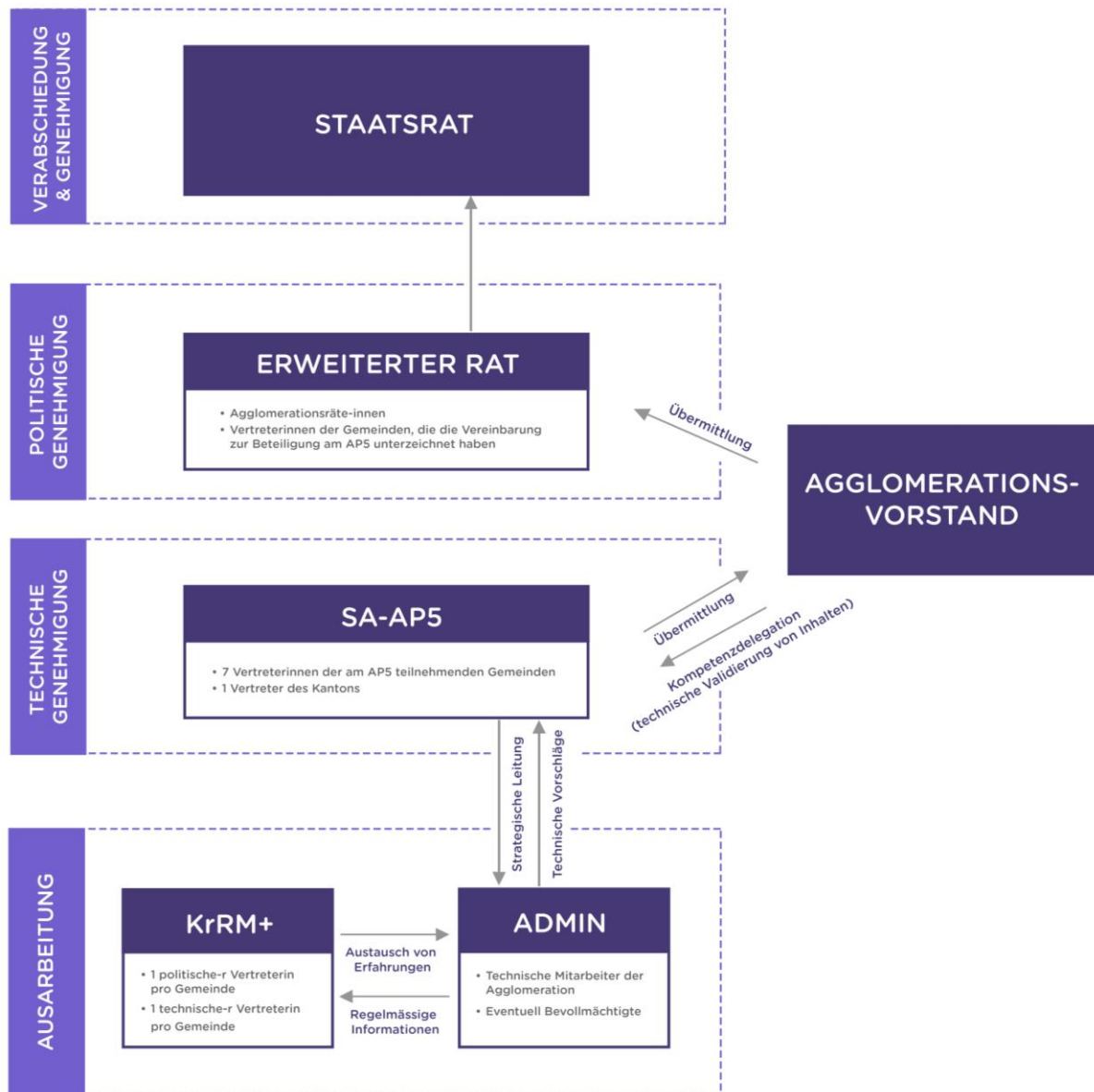
Die KrRM+AP5 begleitet das AP-Ausarbeitungsverfahren von Anfang bis zur abschliessenden Validierung. Sie vereint die politischen und fachlichen Vertretungen aller beteiligten Gemeinden sowie die Vertretungen der betroffenen Bezirke, ebenso wie den Koordinator für die Agglomerationen auf kantonaler Ebene, wodurch die wirksame Koordination mit den verschiedenen Ämtern des Staats Freiburg sichergestellt wird.

Die KrRM+AP5, die das Handlungsfeld einer bereits bestehenden Kommission der Agglomeration erweitert, umfasst alle Vertretungen des Perimeters, für den das AP5 ausgearbeitet wird. Formell kommt ihr die Funktion der Vorprüfung des Planungsinhalts zuhanden des COPIL-AP5 zu. Die Kommission verfügt über einen Überblick über das AP von der fachlichen Erarbeitungsphase bis zur Validierung.

Ausarbeitung der Inhalte

Die Mitarbeitenden der Agglomeration sind mit punktueller Unterstützung von externen Auftragnehmern für die Ausarbeitung und Verfassung der Inhalte des AP5 zuständig.

Verschiedene Fach-, Beratungs- und Beschlussgruppen begleiten die Ausarbeitung des Dokuments. Die meisten dieser Gruppen wurden eigens gebildet, um die Vielfalt der Stakeholder des AP5 zu widerspiegeln. Der Inhalt ergibt sich ausserdem aus regelmässigen Synthesen und Austausch zwischen den verschiedenen institutionellen Ebenen: Staat Freiburg, angrenzende Regionen und Gemeinden, namentlich in Bezug auf die Definition der Massnahmen, die ins AP5 aufzunehmen sind.



III. Entwicklung der Inhalte

a. Fachliche Ausarbeitung der AP5-Inhalte

Die Analysearbeit, die Entwicklung der Strategien und das Zusammenstellen des Dossiers werden mit der punktuellen Unterstützung externer Auftragnehmer ausgeführt, insbesondere was die Diagnose und die Kartierung betrifft. Ausserdem wurden bei bestimmten Themen wie der urbanen Logistik Fachpersonen für ergänzende Einblicke hinzugezogen. Folgende Büros waren an der AP-Ausarbeitung beteiligt:

- Archam & Partenaires SA für bestimmte Siedlungsaspekte,
- biol conseils sa für bestimmte NL-Aspekte,
- Citec Ingénieurs-Conseils SA für bestimmte MIV-Aspekte,
- GEA J.-M. Vallotton et T. Chanard architectes-urbanistes FSU SA für bestimmte Siedlungs- und Kartierungsaspekte,
- Rapp AG für das Thema urbane Logistik,
- team + mobilité - RR&A SA für bestimmte ÖV-Aspekte.

Für das AP5 wird überdies die BHP Raumplan AG mit der Qualitätskontrolle betraut.

b. Voralysen

Vor der Erarbeitung des AP5 wurden mehrere Voralysen durchgeführt, um die behandelten Themen zu vertiefen und einige Lücken zu füllen, die bei der Prüfung der vorgehenden Programmgenerationen durch den Bund identifiziert wurden. Die Ergebnisse dieser Analysen werden direkt ins AP5 integriert. Zu den in den Voralysen behandelten Hauptthemen gehören namentlich:

- Identifikation der Sektoren mit einem hohen Aufnahmepotenzial (mehr als 300 Einwohnende/Beschäftigte); die Ergebnisse wurden ins Thema «strategische Agglomerationsstandorte» integriert;
- detaillierte Analyse der kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklung des städtischen ÖV-Bedarfs, deren Ergebnisse ins Thema «ÖV» integriert wurden.

c. Strategien: Konzentration auf Schlüsselinhalte

Das AP5 konzentriert sich auf die wesentlichen Pfeiler der APs, das heisst die Mobilität, die Siedlung sowie die Erhaltung von NL. Der verfolgte Ansatz besteht darin, Themen wie die Arbeitszonen oder den Tourismus nicht weiter zu behandeln, die gemäss Arbeitshilfe Regionalplanung in die Zuständigkeit der regionalen Richtpläne (RegRP) fallen.

Das AP5 führt bestimmte aktuelle Themenfelder aus oder nach, die zu den drei AP-Hauptthemen gehören. Betreffend Mobilität beschäftigt sich das AP5 beispielsweise zum ersten Mal mit dem Thema elektrische Individualmobilität und vertieft das Thema der urbanen Logistik. Das AP stellt zudem die Verbindung zwischen den AP5-Strategien und den kantonalen und nationalen Klimastrategien her.

d. Abgestimmte und sorgfältig ausgewählte Massnahmen

Die mit dem AP5 geplanten infrastrukturellen Massnahmen wurden sowohl in Bezug auf die zeitliche als auch die finanzielle Dimension sorgfältig aufeinander abgestimmt. Die Anforderungen des Bundes bezüglich Umsetzungsfrist der Massnahmen haben die Tendenz, sich im Laufe der Programmgenerationen zu verschärfen. Im Rahmen des AP5 müssen die Massnahmen mit hoher Priorität (Kategorie A) innerhalb einer Frist von fünf Jahren und drei Monaten ab Freigabe der entsprechenden Kredite durch das Bundesparlament realisiert werden (Horizont 2028–2032).

Derzeit wird eng mit dem Staat Freiburg und den Gemeinden zusammengearbeitet. Dadurch kann das gemeinsame Verständnis der Projekte und die Reife der vorgeschlagenen Massnahmen für eine Umsetzung innerhalb der gesetzten Frist gewährleistet werden. Ausserdem ist eine Priorisierung nach finanziellen Kriterien notwendig, um die Machbarkeit der Vorhaben sicherzustellen. Diese Abklärung wird im Frühling 2024 durchgeführt und für die erweiterte Ratssitzung im Dezember 2024 zum Abschluss gebracht. In der Zwischenzeit werden alle von den Gemeinden mitgeteilten Massnahmen in Form einer Liste im Anhang des AP5 dargestellt.

Die nichtinfrastrukturellen Massnahmen, die hauptsächlich in die Bereiche Siedlung und NL gehören, werden nicht vom Bund mitfinanziert. Sie sind jedoch obligatorisch und werden nach dem gleichen Prinzip priorisiert wie die Mobilitätsinfrastrukturmassnahmen. Dies gilt insbesondere für

Siedlungsmassnahmen, welche die grossen Entwicklungsprojekte im Detail und mit ihren jeweiligen Prioritäten enthalten müssen (im AP5 unter «strategische Agglomerationsstandorte»). Diese Massnahmen sind ebenfalls in der angehängten Massnahmenliste aufgeführt.

IV. Zeitplan AP5

a. Meilensteine

Das Verfahren zur Erarbeitung und Verabschiedung des AP5 besteht aus folgenden Meilensteinen:

- **erste AP5-Version für die öffentliche Vernehmlassung von September 2023 bis Mai 2024:** Ausarbeitung und Validierung einer ersten Version des AP5 (AP5 V1);
- **öffentliche Vernehmlassung und kantonale Vorprüfung von Mai bis Juli 2024:** Informationsveranstaltung für die Bevölkerung und Vernehmlassungsverfahren (2 Monate); Konsultation der Gemeinden und des Kantons (Vorprüfung; 3 Monate);
- **konsolidierte AP5-Version für die Annahme durch den Staatsrat von August bis Dezember 2024:** Verarbeitung der Vernehmlassungsergebnisse, Erstellung und Validierung eines konsolidierten AP5 (AP5 V2) für die Annahme durch die zuständigen Organe;
- **Annahme und Genehmigung des AP5 durch den Staat Freiburg von Januar 2025 bis März 2025:** Schlussprüfung, Annahme und Genehmigung des AP5 als regionaler Richtplan der Agglomeration (AggRP) durch die kantonalen Behörden;
- **Einreichung der endgültigen AP5-Version (AP5 SV) beim Bund.**



b. Öffentliches Vernehmlassungsverfahren: von der Validierung zur Einbindung der Vernehmlassungsergebnisse ins endgültige Dokument

Validierung der Botschaft zu AP5 durch den Vorstand am 18. April 2024

Auf Vorschlag des COPIL-AP5, der die Ihnen vorgelegte Dokumentversion gutgeheissen hat, beantragt der Vorstand dem Rat, die öffentliche Vernehmlassung des AP5 in der Ratssitzung vom 23. Mai 2024 zu genehmigen.

Öffentliche Vernehmlassung vom 24. Mai bis 24. Juli – 24. August 2024

Gemäss Artikel 19 *Ausführungsreglement zum Raumplanungs- und Baugesetz (RPBR)*, der auf eine sinngemässe Anwendung der Artikel 9 bis 13 RPBR bezüglich Vernehmlassungsverfahren für den *KantRP* verweist, wird das *AP5* als *RegRP* während zwei Monaten in die öffentliche Vernehmlassung geschickt. Zuvor organisiert der *COPIL-AP5* eine öffentliche Informationsveranstaltung. Die zweisprachige Veranstaltung findet am 1. Mai 2024 statt. Sie ermöglicht die Präsentation des *AP5* sowie der Modalitäten der öffentlichen Vernehmlassung.

Während der öffentlichen Vernehmlassung können alle interessierten Personen ihre Bemerkungen zu den verschiedenen Dokumenten des *AP5* anbringen und dem *COPIL-AP5* schriftlich mitteilen. Parallel dazu führen die betroffenen kantonalen Direktionen und Ämter in einer Zeitspanne von drei Monaten eine Vorprüfung der zur Vernehmlassung aufgelegten Unterlagen durch.

Vernehmlassungsbericht, verfasst zwischen August und September 2024

Im Anschluss an die öffentliche Vernehmlassung wird der *COPIL-AP5* einen Bericht vorbereiten, der die zum *AP5* formulierten Bemerkungen sowie seine ausführlichen Antworten enthalten wird. Der *COPIL-AP5* wird sich im Rahmen des Vernehmlassungsberichts auch dazu äussern, ob die durch die Gemeinderäte formulierten Bemerkungen als erhebliche Meinungsverschiedenheiten im Sinne der kantonalen Gesetzgebung (analog zu Artikel 12 *RPBR*) betrachtet und behandelt werden müssen. Im Falle einer erheblichen Meinungsverschiedenheit wird er seine Stellungnahme gestützt auf den Entwurf des Vernehmlassungsberichts der betroffenen Gemeinde zustellen. Der Gemeinderat wird anschliessend von der *erweiterten Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt der Agglomeration (erweiterte KRMU)* angehört. Dieses Organ wird um zusätzliche Mitglieder erweitert, um die Vertretung der Gemeinden zu gewährleisten, die sich vertraglich verpflichtet haben. Es wird ein Sitzungsprotokoll erstellt und dem Dossier zuhanden des *erweiterten Rats* beigelegt, der im Dezember 2024 über den Inhalt des *AP5* befinden wird.

Weiteres Vorgehen

Das *AP5* wird im Anschluss an den Vernehmlassungsbericht durch den *COPIL-AP5* angepasst, ehe es dem *erweiterten Rat* vorgelegt wird.

Im Dezember 2024 übermittelt der *erweiterte Rat* das *AP5* dem Staatsrat mit einem Akt, der die politische Unterstützung der ganzen Region für diese Planung bezeugt.

Der Staat Freiburg wird die Planung formell annehmen und genehmigen, um ihre verbindliche Wirkung als Richtplanung für alle beteiligten Gemeinden zu gewährleisten, unabhängig davon, ob sie Teil der aktuellen Institution sind oder vertraglich mit ihr zusammenarbeiten.

Geplant ist, dass der Staatsrat das Dokument im März 2025 genehmigt. Nach dieser Genehmigung wird das *AP5* spätestens am 30. Juni 2025 dem *ARE* übermittelt, dem Organ, das für die Beurteilung der *AP5* für den Bund zuständig ist.

Datum	Organ	Beschreibung
10. April 2024	<i>COPIL-AP5</i>	Validierung der Inhalte des <i>AP5</i>
18. April 2024	<i>Vorstand</i>	Validierung der Botschaft hinsichtlich der öffentlichen Vernehmlassung und Übermittlung an den <i>Rat</i>
1. Mai 2024	<i>COPIL-AP5</i>	Zweisprachige öffentliche Informationsveranstaltung in Avry
23. Mai 2024	<i>Rat</i>	Genehmigung der öffentlichen Vernehmlassung des <i>AP5</i> (<i>AP5 V1</i>)
24. Mai bis 24. Juli 2024 bzw. 24. August 2024		Öffentliche Vernehmlassung Vorprüfung durch die Fachstellen der Gemeinden und des Staats Freiburg
September 2024	<i>COPIL-AP5</i>	Vernehmlassungsbericht und Erarbeitung <i>AP5 V2</i>
November 2024	<i>Vorstand</i>	Validierung der Botschaft hinsichtlich der Übermittlung des <i>AP5</i> an den Staat Freiburg
	<i>Erweiterte KRMU</i>	Behandlung erheblicher Meinungsverschiedenheiten
19. Dezember 2024	<i>Erweiterter Rat</i>	Debatte und Änderungen des <i>AP5 V2</i>
20. Dez. bis 20. März 2025	Staat Freiburg	Annahme und Schlussprüfung durch den Staat Freiburg
April 2025	<i>COPIL-AP5</i>	Letzte Änderungen vor der Übermittlung
Mai 2025	Staatsrat	Genehmigung durch den Staatsrat
30. Juni 2025	<i>COPIL-AP5</i> / Staatsrat	Eingabe beim Bund

V. Gliederung des zur öffentlichen Vernehmlassung aufgelegten Dokuments

a. Bausteine

Die Gliederung des AP5 wird durch die neuen formellen Auflagen des Bundes in Sachen AP vorgegeben. Ende 2019 trat die Verordnung über das Programm Agglomerationsverkehr (PAVV, SR 725.116.214) in Kraft. Die Verordnung regelt die Anforderungen an die APs und die Meilensteine ihrer Prüfung durch den Bund. Die Richtlinien Programm Agglomerationsverkehr (RPAV) des Bundes präzisieren den Inhalt dieser Verordnung, namentlich bezüglich Form der APs.

Aus Gründen der Klarheit und der Kürze fasst das aktuelle Programm die behördenverbindlichen Strategien und die erläuternden Bestandteile in einem Dokument zusammen. Zu Letzteren gehören mehrere allgemeine Kapitel, die für das gute Verständnis des Programms und seine technische Prüfung durch die Bundesbehörden notwendig sind. Es ist schematisch möglich, den Inhalt der verschiedenen Module des zur Vernehmlassung aufgelegten APs wie folgt zusammenzufassen:

- **Einleitung (Kapitel 01):** Dieses Modul stellt den Auftrag und die Governance des AP5 vor.
- **Situations- und Trendanalyse (Kapitel 02):** Dieses Modul umfasst die Analyse der raumplanerischen Diagnose für den gesamten funktionalen Perimeter der Agglomeration und skizziert die zukünftigen Trends, die den Perimeter in den verschiedenen Teilbereichen charakterisieren.
- **Zukunftsbild (Kapitel 03):** Dieses Modul fasst die Entwicklung in den verschiedenen Teilbereichen bis 2040 zusammen.
- **Handlungsbedarf (Kapitel 04):** Dieses Modul befasst sich mit den bereits ausgeführten und den noch vorzunehmenden Massnahmen, um der Situations- und Trendanalyse sachdienlich zu begegnen.
- **Strategie (Kapitel 05):** Dieses Modul befasst sich, gestützt auf den vorgängig definierten Handlungsbedarf, mit den zu ergreifenden Massnahmen für jede Teilstrategie und beschreibt die notwendigen Etappen für ihre Umsetzung.

Die Massnahmenblätter dienen operativen Zwecken und enthalten die genauen Realisierungen, die für die Umsetzung der Teilstrategien notwendig sind. Sie sind hauptsächlich für die Auslösung der Mitfinanzierung des Bundes bestimmt und unterliegen den für die *RegRP* angewandten Verfahren nicht. Um die Transparenz zu gewährleisten wurde aber trotzdem beschlossen, den in die öffentliche Vernehmlassung geschickten Unterlagen eine Liste mit den provisorischen Massnahmen beizufügen. Die genaue Art der Massnahmen und ihre Zweckmässigkeit wird in bilateralen Sitzungen mit den Projektträgerschaften (Gemeinden und Staat Freiburg) im Frühling 2024 besprochen. Die Massnahmenblätter, inklusive Beschreibung, Kosten und Realisierungszeitraum, werden zu einem späteren Zeitpunkt in Absprache mit den Gemeinden und dem Staat Freiburg verfasst.

b. Rechtswirkung

Im Kanton Freiburg gelten APs im Sinne des *kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes vom 2. Dezember 2008 (RPBG; SGF 710.1)* als *RRP* und sind daher dem einschlägigen Verfahren unterstellt (Art. 27 ff. *RPBG*). Mit der Genehmigung durch den *Staatsrat* ist das AP demnach für die kantonalen und kommunalen Behörden sowie für die benachbarten Regionen verbindlich. So sind alle Gemeinden, die sich am AP5 beteiligen, verpflichtet, ihre Ortsplanung (OP) entsprechend anzupassen.

Das AP enthält folglich verbindliche Teile für die Behörden, die mit der Umsetzung des Programms beauftragt sind. Der Hauptteil dieser Elemente ist in Kapitel 05 Strategie konzentriert. Diese verbindlichen Inhalte sind durch eine graue Markierung hervorgehoben. Die Übersichtskarte ist ebenfalls verbindlich.

Die übrigen Kapitel und Karten im Bericht sind nicht verbindlich.

VI. Antrag zuhanden des Agglomerationsrats

Der *Vorstand* beantragt dem *Rat*, die öffentliche Vernehmlassung des *AP5* gemäss dem dieser Botschaft beigelegten Beschlussentwurf zu genehmigen.

Der *Vorstand* beantragt dem *Rat*, eine *erweiterte KRMU* mit allen Gemeinden zu bilden, die sich vertraglich zur Erarbeitung des *AP5* verpflichtet haben.

Der *Vorstand* beantragt dem *Rat*, die Ratssitzung vom 19. Dezember 2024 auf alle Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden auszuweiten, die sich vertraglich zur Erarbeitung des *AP5* verpflichtet haben.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Agglomerationsvorstands
der Agglomeration Freiburg

Der Präsident



René Schneuwly

Der Generalsekretär



Félicien Frossard

AGGLOMERATION DE FRIBOURG
AGGLOMERATION FREIBURG

DER AGGLOMERATIONS RAT DER AGGLOMERATION FREIBURG

gestützt auf:

- das Gesetz vom 21. August 2020 über die Agglomerationen (AggG; SGF 140.2),
- das Gesetz vom 25. September 1980 über die Gemeinden (GG; SGF 140.1) und sein Ausführungsreglement vom 28. Dezember 1981 (ARGG; SGF 140.11),
- die Statuten der Agglomeration Freiburg, angenommen am 13. September 2018 und revidiert am 16. Dezember 2021 durch den Agglomerationsrat, genehmigt durch den Staatsrat am 20. Juni 2022,
- das Raumplanungs- und Baugesetz vom 2. Dezember 2008 (RPBG; SGF 710.1) und sein Ausführungsreglement vom 1. Dezember 2009 (RPBR; SGF 710.11),

in Erwägung:

- der Botschaft Nr. 28 vom 18. April 2024 des Agglomerationsvorstands,
- der Stellungnahme der Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt,

beschliesst:

Erster Artikel

- ¹ Der Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg genehmigt die öffentliche Vernehmlassung des Agglomerationsprogramms der fünften Generation der Agglomeration Freiburg (AP5).
- ² Alle interessierten Personen können Bemerkungen zu diesem Agglomerationsprogramm schriftlich beim Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg, Sekretariat der Agglomeration Freiburg, Boulevard de Pérolles 2, 1700 Freiburg, anbringen.
- ³ Die öffentliche Vernehmlassung findet vom 24. Mai bis 24. Juli 2024 statt. Die Bekanntmachung dieser Vernehmlassung wird im Amtsblatt des Kantons Freiburg vom 24. Mai 2024 veröffentlicht.

Art. 2

- ² Der Agglomerationsrat beschliesst die Bildung einer erweiterten KRMU mit allen Gemeinden, die sich vertraglich zur Erarbeitung des AP5 verpflichtet haben.

Art. 3

- ³ Der Agglomerationsrat beschliesst, die Ratssitzung vom 19. Dezember 2024 auf die Vertreterinnen und Vertreter aller Gemeinden auszuweiten, die sich vertraglich zur Erarbeitung des AP5 verpflichtet haben.

Freiburg, 23. Mai 2024

Im Namen des Agglomerationsrats
der Agglomeration Freiburg

Der Präsident

Der Generalsekretär

Bernard Chassot

Félicien Frossard



**VEREINBARUNG
über die Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der fünften
Generation (AP5)**

zwischen

der Agglomeration Freiburg

vertreten durch René Schneuwy, Vorstandspräsident, und Félicien Frossard, Generalsekretär
nachstehend die Agglomeration

und

der Gemeinde Tafers

vertreten durch Markus Mauron, Gemeindeammann und
Silvio Rolli Stellvertretender Gemeindegeschreiber
nachstehend die Gemeinde

- gestützt auf das Bundesgesetz über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG; SR 725.13)
- gestützt auf die Richtlinien Programm Agglomerationsverkehr (RPAV)
- gestützt auf das kantonale Gesetz über die Agglomerationen (AggG; SGF 140.2)
- gestützt auf die Verordnung zur Koordinierung des Übergangs vom alten zum neuen Gesetz über die Agglomerationen (SGF 140.21)
- gestützt auf das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG; SGF 710.1)
- gestützt auf das Gesetz über die Gemeinden (GG; SGF 140.1)
- gestützt auf die Statuten der Agglomeration Freiburg
- gestützt auf die Botschaft Nr. 21 zur Freigabe eines Planungskredits für das Agglomerationsprogramm der fünften Generation (AP5) beziehungsweise den Richtplan der Agglomeration (RPA)

wird Folgendes vereinbart:

1. Gegenstand

Die Parteien verpflichten sich, aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 mitzuarbeiten.

2. Dauer

Die Phase der Ausarbeitung des AP5 dauert bis zu seinem Einreichen beim Bund spätestens am 30. Juni 2025.

vertreten sind, über die Fortschritte bei der Ausarbeitung des AP. Der Steuerungsausschuss kann zu bestimmten Dossiers die Stellungnahme des KRM+ anfordern.

9. Finanzierung

9.1 Finanzierung der AP-Ausarbeitung

Die Agglomeration verpflichtet sich, sämtliche Ausarbeitungskosten in Zusammenhang mit dem AP5 vorzufinanzieren.

Die Drittgemeinden verpflichten sich, einen einmaligen Beitrag in ihren Voranschlag einzutragen und zu bezahlen, um die Kosten für die AP-Ausarbeitung gemäss einem Verteilschlüssel zu decken, der gestützt auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner berechnet wird. Der Betrag für jede Gemeinde ist im Anhang aufgeführt und fester Bestandteil dieser Vereinbarung.

Die entsprechende Rechnung wird im zweiten Halbjahr 2024 versandt. Allfällige Überschüsse werden den Gemeinden gestützt auf die AP-Schlussabrechnungen im Jahr 2025 zurückbezahlt.

9.2 Finanzierung der Massnahmen, die sich aus dem AP ergeben

Die Gemeinden finanzieren die im AP enthaltenen Massnahmen, die sich auf ihrem Gebiet befinden. Dies nach Abzug allfälliger Beiträge des Bundes und des Kantons aufgrund ihrer Eintragung im Agglomerationsprogramm.

10. Änderung der Vereinbarung

Jegliche Änderung dieser Vereinbarung ist Gegenstand eines schriftlichen, von den Parteien unterzeichneten Nachtrags.

Ausgefertigt in Freiburg am 31. August 2023 in zwei Exemplaren.

Gemeinde Tafers

Markus Mauron
Ammann der Gemeinde Tafers



Silvio Rolli
Stellvertretender Gemeindegeschreiber der Gemeinde Tafers

Agglomeration Freiburg

René Schneuwy
Vorstandspräsident



Félicien Frossard
Generalsekretär

Die Phase der Vorbereitung und Umsetzung der im Programm vorgesehenen Massnahmen dauert bis zum vom Bund vorgesehenen Datum.

3. Perimeter

Der AP-Perimeter deckt alle Gemeinden ab, die der Agglomeration angehören, sowie die Drittgemeinden, die sich vertraglich binden.

4. Inhalt

Der Inhalt des AP5 entspricht den Anforderungen in den Richtlinien des Bundes zum Programm Agglomerationsverkehr (RPAV).

Die Massnahmen werden abhängig von ihrem regionalen Interesse und ihrer Abstimmung auf die Strategien vom in Artikel 7 erwähnten Organ ausgewählt. Sie werden gemäss den Anforderungen der RPAV priorisiert.

5. Sprache

Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch.

Ab der öffentlichen Vernehmlassung besteht eine deutsche und eine französische Version des AP. Bei Abweichungen zwischen dem deutschen und dem französischen Text gilt das französische Original.

6. Auswirkungen

Das Agglomerationsprogramm gilt für die Raumplanungsaspekte als regionaler Richtplan. Nach Genehmigung durch den Staatsrat ist es für die Behörden verbindlich.

Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung, die sich aus der Prüfung des Agglomerationsprogramms durch den Bund ergibt, verpflichtet alle Gemeinden, die nicht Teil der Agglomeration Freiburg sind, innert der Frist des Bundes die Grundsätze umzusetzen und die Massnahmen zu realisieren, die ins AP5 integriert wurden.

7. Governance

Die Governance des AP wird von einem Ad-hoc-Steuerungsausschuss sichergestellt, der aus einer Vertretung der Oberämter pro jeweiligem Bezirk sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern des Aufgabenbereichs für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM) besteht. Der Koordinator der Agglomerationen beteiligt sich mit beratender Stimme am Steuerungsausschuss.

Der Agglomerationsvorstand wird, wie die Vertragsgemeinden, regelmässig über den Fortschritt des Programms informiert.

8. Ausarbeitung

Die Mitarbeitenden der Agglomeration erarbeiten die Planung unter der Leitung des Steuerungsausschusses gestützt auf punktuelle Analysen von externen Auftragnehmenden. Sie können auch Informationen oder die Ausarbeitung von Berichten durch kommunale Fachpersonen anfordern, wenn diese dem guten Ablauf des Programms nützen. Die Gemeinden verpflichten sich, sich an die diesbezüglichen Regeln und Fristen des Steuerungsausschusses zu halten.

Die Mitarbeitenden informieren die Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität (KRM+), in der alle am AP beteiligten (eine politische und eine fachliche Vertretung) Gemeinden



**CONVENTION
relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième
génération (PA5)**

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwy, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Prez

Représentée par David Bonny, Syndic et Mireille Gross, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévues dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui composent l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'État.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

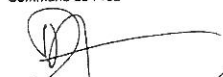
Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Prez



David Bonny
Syndic de la Commune de Prez

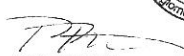


Mireille Gross
Secrétaire communale de la Commune de Prez

L'Agglomération de Fribourg



René Schneuwly
Président du Comité



Félicien Frossard
Secrétaire général



Annexe : tableau des contributions



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Ferpicloz

Représentée par Nicolas Berset, Syndic et Valérie Kolly, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévues dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui composent l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'État.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Finanzierung

9.1 Finanzierung der Vorbereitung des Plans

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Finanzierung der Massnahmen aus dem Plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification der Vereinbarung

Toute modification der présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 15 septembre 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Ferpicloz


Nicolas Berset
Syndic de la Commune de Ferpicloz


Valérie Kolly
Secrétaire communale de la Commune de Ferpicloz



L'Agglomération de Fribourg


René Schneuwly
Président du Comité


Félicien Frossard
Secrétaire général



Annexe : tableau des contributions aux frais d'élaboration du PA5

3

Die Phase der Vorbereitung und Umsetzung der im Programm vorgesehenen Massnahmen dauert bis zum vom Bund vorgesehenen Datum.

3. Perimeter

Der AP-Perimeter deckt alle Gemeinden ab, die der Agglomeration angehören, sowie die Drittgemeinden, die sich vertraglich binden.

4. Inhalt

Der Inhalt des AP5 entspricht den Anforderungen in den Richtlinien des Bundes zum Programm Agglomerationsverkehr (RPAV).

Die Massnahmen werden abhängig von ihrem regionalen Interesse und ihrer Abstimmung auf die Strategien vom in Artikel 7 erwähnten Organ ausgewählt. Sie werden gemäss den Anforderungen der RPAV priorisiert.

5. Sprache

Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch.

Ab der öffentlichen Vernehmlassung besteht eine deutsche und eine französische Version des AP. Bei Abweichungen zwischen dem deutschen und dem französischen Text gilt das französische Original.

6. Auswirkungen

Das Agglomerationsprogramm gilt für die Raumplanungsaspekte als regionaler Richtplan. Nach Genehmigung durch den Staatsrat ist es für die Behörden verbindlich.

Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung, die sich aus der Prüfung des Agglomerationsprogramms durch den Bund ergibt, verpflichtet alle Gemeinden, die nicht Teil der Agglomeration Freiburg sind, innert der Frist des Bundes die Grundsätze umzusetzen und die Massnahmen zu realisieren, die ins AP5 integriert wurden.

7. Governance

Die Governance des AP wird von einem Ad-hoc-Steuerungsausschuss sichergestellt, der aus einer Vertretung der Oberämter pro jeweiligem Bezirk sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern des Aufgabenbereichs für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM) besteht. Der Koordinator der Agglomerationsprogramme beteiligt sich mit beratender Stimme am Steuerungsausschuss.

Der Agglomerationsvorstand wird, wie die Vertragsgemeinden, regelmässig über den Fortschritt des Programms informiert.

8. Ausarbeitung

Die Mitarbeitenden der Agglomeration erarbeiten die Planung unter der Leitung des Steuerungsausschusses gestützt auf punktuelle Analysen von externen Auftragnehmenden. Sie können auch Informationen oder die Ausarbeitung von Berichten durch kommunale Fachpersonen anfordern, wenn diese dem guten Ablauf des Programms nützen. Die Gemeinden verpflichten sich, sich an die diesbezüglichen Regeln und Fristen des Steuerungsausschusses zu halten.

Die Mitarbeitenden informieren die Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität (KrRM+), in der alle am AP beteiligten (eine politische und eine fachliche Vertretung) Gemeinden



VEREINBARUNG über die Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der fünften Generation (AP5)

zwischen

der Agglomeration Freiburg

vertreten durch René Schneuwly, Vorstandspräsident, und Félicien Frossard, Generalsekretär
nachstehend die Agglomeration

und

der Gemeinde Tentlingen

vertreten durch Gerhard Liechli, Gemeindepräsident und Jérôme Gugler, Gemeindegeschreiber
nachstehend die Gemeinde

- gestützt auf das Bundesgesetz über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG; SR 725.13)
- gestützt auf die Richtlinien Programm Agglomerationsverkehr (RPAV)
- gestützt auf das kantonale Gesetz über die Agglomerationsprogramme (AggG; SGF 140.2)
- gestützt auf die Verordnung zur Koordinierung des Übergangs vom alten zum neuen Gesetz über die Agglomerationsprogramme (SGF 140.21)
- gestützt auf das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG; SGF 710.1)
- gestützt auf das Gesetz über die Gemeinden (GG; SGF 140.1)
- gestützt auf die Statuten der Agglomeration Freiburg
- gestützt auf die Botschaft Nr. 21 zur Freigabe eines Planungskredits für das Agglomerationsprogramm der fünften Generation (AP5) beziehungsweise den Richtplan der Agglomeration (RPA)

wird Folgendes vereinbart:

1. Gegenstand

Die Parteien verpflichten sich, aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 mitzuarbeiten.

2. Dauer

Die Phase der Ausarbeitung des AP5 dauert bis zu seinem Einreichen beim Bund spätestens am 30. Juni 2025.

vertreten sind, über die Fortschritte bei der Ausarbeitung des AP. Der Steuerungsausschuss kann zu bestimmten Dossiers die Stellungnahme des KrRM+ anfordern.

9. Finanzierung

9.1 Finanzierung der AP-Ausarbeitung

Die Agglomeration verpflichtet sich, sämtliche Ausarbeitungskosten in Zusammenhang mit dem AP5 vorzufinanzieren.

Die Drittgemeinden verpflichten sich, einen einmaligen Beitrag in ihren Voranschlag einzutragen und zu bezahlen, um die Kosten für die AP-Ausarbeitung gemäss einem Verteilungsschlüssel zu decken, der gestützt auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner berechnet wird. Der Betrag für jede Gemeinde ist im Anhang aufgeführt und fester Bestandteil dieser Vereinbarung.

Die entsprechende Rechnung wird im zweiten Halbjahr 2024 versandt. Allfällige Überschüsse werden den Gemeinden gestützt auf die AP-Schlussabrechnungen im Jahr 2025 zurückbezahlt.

9.2 Finanzierung der Massnahmen, die sich aus dem AP ergeben

Die Gemeinden finanzieren die im AP enthaltenen Massnahmen, die sich auf ihrem Gebiet befinden. Dies nach Abzug allfälliger Beiträge des Bundes und des Kantons aufgrund ihrer Eintragung im Agglomerationsprogramm.

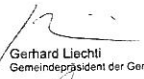
10. Änderung der Vereinbarung

Jegliche Änderung dieser Vereinbarung ist Gegenstand eines schriftlichen, von den Parteien unterzeichneten Nachtrags.


Ausgefertigt in Freiburg am 31. August 2023 in zwei Exemplaren.


Gemeinde Tentlingen

Agglomeration Freiburg


Gerhard Liechli
Gemeindepräsident der Gemeinde Tentlingen


Jérôme Gugler
Gemeindegeschreiber der Gemeinde Tentlingen


René Schneuwly
Vorstandspräsident


Félicien Frossard
Generalsekretär

Anhang: Beitragstabelle



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schnewly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Cottens

Représentée par Gabnel Nussbaumer, Syndic et René Muller, Administrateur
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.


Commune de Cottens



Gabriel Nussbaumer
Syndic de la Commune de Cottens



René Muller
Administrateur de la Commune de Cottens



L'Agglomération de Fribourg


René Schnewly
Président du Comité


Félicien Frossard
Secrétaire général



Annexe : tableau des contributions

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévues dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schnewly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Hauterive - FR

Représentée par Dominique Zamoffing, Syndic et Chantal Duennenberger, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévues dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui composent l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Département de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

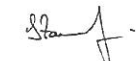
Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Hauterive - FR




Dominique Zamboni
Syndic de la Commune de Hauterive - FR




Chantal Duennenberger
Secrétaire communale de la Commune de Hauterive - FR

L'Agglomération de Fribourg




René Schneuwly
Président du Comité


Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions



VEREINBARUNG über die Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der fünften Generation (AP5)

zwischen

der Agglomeration Fribourg

vertreten durch René Schneuwly, Vorstandspräsident, und Félicien Frossard, Generalsekretär
nächstehend die Agglomeration

und

der Gemeinde St. Ursen

vertreten durch Marie-Theres Piller Mahler, Gemeindepräsidentin und
Doris Holzner, Gemeindegemeinschafterin
nächstehend die Gemeinde

- gestützt auf das Bundesgesetz über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG, SR 725.13)
- gestützt auf die Richtlinien Programm Agglomerationsverkehr (RPAV)
- gestützt auf das kantonale Gesetz über die Agglomerationen (AggG; SGF 140.2)
- gestützt auf die Verordnung zur Koordinierung des Übergangs vom alten zum neuen Gesetz über die Agglomerationen (SGF 140.2.1)
- gestützt auf das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RPG; SGF 710.1)
- gestützt auf das Gesetz über die Gemeinden (GG; SGF 140.1)
- gestützt auf die Statuten der Agglomeration Fribourg
- gestützt auf die Botschaft Nr. 21 zur Freigabe eines Planungskredits für das Agglomerationsprogramm der fünften Generation (AP5) beziehungsweise den Richtplan der Agglomeration (RPA)

wird Folgendes vereinbart:

1. Gegenstand

Die Parteien verpflichten sich, aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 mitzuarbeiten.

2. Dauer

Die Phase der Ausarbeitung des AP5 dauert bis zu seinem Einreichen beim Bund spätestens am 30. Juni 2025.

Die Phase der Vorbereitung und Umsetzung der im Programm vorgesehenen Massnahmen dauert bis zum vom Bund vorgesehenen Datum.

3. Perimeter

Der AP-Perimeter deckt alle Gemeinden ab, die der Agglomeration angehören, sowie die Drittgemeinden, die sich vertraglich binden.

4. Inhalt

Der Inhalt des AP5 entspricht den Anforderungen in den Richtlinien des Bundes zum Programm Agglomerationsverkehr (RPAV).

Die Massnahmen werden abhängig von ihrem regionalen Interesse und ihrer Abstimmung auf die Strategien vom in Artikel 7 erwähnten Organ ausgewählt. Sie werden gemäss den Anforderungen der RPAV priorisiert.

5. Sprache

Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch.

Ab der öffentlichen Vernehmlassung besteht eine deutsche und eine französische Version des AP. Bei Abweichungen zwischen dem deutschen und dem französischen Text gilt das französische Original.

6. Auswirkungen

Das Agglomerationsprogramm gilt für die Raumplanungsaspekte als regionaler Richtplan. Nach Genehmigung durch den Staatsrat ist es für die Behörden verbindlich.

Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung, die sich aus der Prüfung des Agglomerationsprogramms durch den Bund ergibt, verpflichtet alle Gemeinden, die nicht Teil der Agglomeration Fribourg sind, in der Frist des Bundes die Grundsätze umzusetzen und die Massnahmen zu realisieren, die ins AP5 integriert wurden.

7. Governance

Die Governance des AP wird von einem Ad-hoc-Steuerungsausschuss sichergestellt, der aus einer Vertretung der Oberämter pro jeweiligem Bezirk sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern des Aufgabenbereichs für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM) besteht. Der Koordinator der Agglomerationen beteiligt sich mit beratender Stimme am Steuerungsausschuss.

Der Agglomerationsvorstand wird, wie die Vertragsgemeinden, regelmässig über den Fortschritt des Programms informiert.

8. Ausarbeitung

Die Mitarbeitenden der Agglomeration erarbeiten die Planung unter der Leitung des Steuerungsausschusses gestützt auf punktuelle Analysen von externen Auftragnehmern. Sie können auch wenn diese dem guten Ablauf des Programms nützen. Die Gemeinden verpflichten sich, sich an die diesbezüglichen Regeln und Fristen des Steuerungsausschusses zu halten.

Die Mitarbeitenden informieren die Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität (KRM+), in der alle am AP beteiligten (eine politische und eine fachliche Vertretung) Gemeinden

vertreten sind, über die Fortschritte bei der Ausarbeitung des AP. Der Steuerungsausschuss kann zu bestimmten Dossiers die Stellungnahme des KrRM+ anfordern.

9. Finanzierung

9.1 Finanzierung der AP-Ausarbeitung

Die Agglomération verpflichtet sich, sämtliche Ausarbeitungskosten in Zusammenhang mit dem AP5 vorzufinanzieren.

Die Drittgemeinden verpflichten sich, einen einmaligen Beitrag in ihren Voranschlag einzutragen und zu bezahlen, um die Kosten für die AP-Ausarbeitung gemäss einem Verteilungsschlüssel zu decken, der gestützt auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner berechnet wird. Der Betrag für jede Gemeinde ist im Anhang aufgeführt und fester Bestandteil dieser Vereinbarung.

Die entsprechende Rechnung wird im zweiten Halbjahr 2024 versandt. Allfällige Überschüsse werden den Gemeinden gestützt auf die AP-Schlussabrechnungen im Jahr 2025 zurückbezahlt.

9.2 Finanzierung der Massnahmen, die sich aus dem AP ergeben

Die Gemeinden finanzieren die im AP enthaltenen Massnahmen, die sich auf ihrem Gebiet befinden. Dies nach Abzug allfälliger Beiträge des Bundes und des Kantons aufgrund ihrer Eintragung im Agglomerationsprogramm.

10. Änderung der Vereinbarung

Jegliche Änderung dieser Vereinbarung ist Gegenstand eines schriftlichen, von den Parteien unterzeichneten Nachtrags.

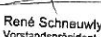
Ausgefertigt in Freiburg am 31. August 2023 in zwei Exemplaren.

Gemeinde St. Ursen

Agglomération Freiburg

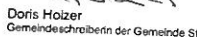

Marie-Theres Piller Mahler
Gemeindepräsidentin der Gemeinde St. Ursen




René Schnuwly
Vorstandspräsident




Félicien Frossard
Generalsekretär


Doris Hoizer
Gemeindevizepräsidentin der Gemeinde St. Ursen

Anhang: Beitragstabelle



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Freiburg

Représentée par René Schnuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Gbloux

Représentée par Julien Gremaud, Syndic et Brigitte Cottet, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Freiburg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui composent l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Freiburg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le PA5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Freiburg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Gbloux

L'Agglomération de Freiburg


Julien Gremaud
Syndic de la Commune de Gbloux


René Schnuwly
Président du Comité


Brigitte Cottet
Secrétaire communale de la Commune de Gbloux


Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Neyruz

Représentée par Jean-Pierre Corpataux, Syndic et Nicolas Wolleb, Secrétaire communal
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur les fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu la Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventions fédérales et cantonales éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Neyruz

Jean-Pierre Corpataux
Syndic de la Commune de Neyruz

Nicolas Wolleb
Secrétaire communal de la Commune de Neyruz

L'Agglomération de Fribourg

René Schneuwly
Président du Comité

Félicien Frossard
Secrétaire général



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Pierrafortscha

Représentée par Jean-Luc Kuenlin, Syndic et Jocelyne Cotting, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur les fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

2

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 15 septembre 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Pierrafortscha

L'Agglomération de Fribourg


Jean-Luc Krumlin
Syndic de la Commune de Pierrafortscha

Jocelyne Cotting
Secrétaire communale de la Commune de Pierrafortscha


René Schneuwly
Président du Comité

Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions aux frais d'élaboration du PA5

3



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Villarsel-sur-Marly

Représentée par Luc Déglise, Syndic et Angélique Jenny, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATEC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 31 août 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Villarsel-sur-Marly



Luc Déglise
Syndic de la Commune de Villarsel-sur-Marly

Angélique Jenny
Secrétaire communale de la Commune de Villarsel-sur-Marly

L'Agglomération de Fribourg



René Schneuwly
Président du Comité

Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Ferpicioz

Représentée par Nicolas Berset, Syndic et Valérie Kolly, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur les fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Conviennent de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 15 septembre 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Ferpicioz

L'Agglomération de Fribourg

Nicolas Berset
Syndic de la Commune de Ferpicioz



Valérie Kolly
Secrétaire communale de la Commune de Ferpicioz

René Schneuwly
Président du Comité



Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions aux frais d'élaboration du PA5



**VEREINBARUNG
über die Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der fünften
Generation (AP5)**

zwischen

der **Agglomération Freiburg**

vertreten durch René Schneuwly, Vorstandspräsident, und Félicien Frossard, Generalsekretär
nachstehend die Agglomération

und

der **Gemeinde Giffers**

vertreten durch Othmar Neuhaus, Ammann und Livio Schmutz, Gemeindegeschreiber
nachstehend die Gemeinde,

- gestützt auf das Bundesgesetz über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG; SR 725.13)
- gestützt auf die Richtlinien Programm Agglomerationsverkehr (RPAV)
- gestützt auf das kantonale Gesetz über die Agglomerationen (AggG; SGF 140.2)
- gestützt auf die Verordnung zur Koordinierung des Übergangs vom alten zum neuen Gesetz über die Agglomerationen (SGF 140.21)
- gestützt auf das kantonale Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG; SGF 710.1)
- gestützt auf das Gesetz über die Gemeinden (GG; SGF 140.1)
- gestützt auf die Statuten der Agglomération Freiburg
- gestützt auf die Botschaft Nr. 21 zur Freigabe eines Planungskredits für das Agglomerationsprogramm der fünften Generation (AP5) beziehungsweise den Richtplan der Agglomération (RPA)

wird Folgendes vereinbart:

1. Gegenstand

Die Parteien verpflichten sich, aktiv an der Ausarbeitung und Umsetzung des AP5 mitzuarbeiten.

2. Dauer

Die Phase der Ausarbeitung des AP5 dauert bis zu seinem Einreichen beim Bund, spätestens jedoch bis am 30. Juni 2025.

1

Die Mitarbeitenden informieren die Kommission für die regionale Raumplanung und die Mobilität (KRM+), in der alle am AP beteiligten (eine politische und eine fachliche Vertretung) Gemeinden vertreten sind, über die Fortschritte bei der Ausarbeitung des AP. Der Steuerungsausschuss kann zu bestimmten Dossiers die Stellungnahme des KRM+ anfordern.

9. Finanzierung

9.1 Finanzierung der AP-Ausarbeitung

Die Agglomération verpflichtet sich, sämtliche Ausarbeitungskosten in Zusammenhang mit dem AP5 vorzufinanzieren.

Die Drittgemeinden verpflichten sich, einen einmaligen Beitrag in ihren Voranschlag einzutragen und zu bezahlen, um die Kosten für die AP-Ausarbeitung gemäss einem Verteilungsschlüssel zu decken, der gestützt auf die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner berechnet wird. Der Betrag für jede Gemeinde ist im Anhang aufgeführt und fester Bestandteil dieser Vereinbarung.

Die entsprechende Rechnung wird im zweiten Halbjahr 2024 versandt. Allfällige Überschüsse werden den Gemeinden gestützt auf die AP-Schlussabrechnungen im Jahr 2025 zurückbezahlt.

9.2 Finanzierung der Massnahmen, die sich aus dem AP ergeben

Die Gemeinden finanzieren die im AP enthaltenen Massnahmen, die sich auf ihrem Gebiet befinden. Dies nach Abzug allfälliger Beiträge des Bundes und des Kantons aufgrund ihrer Eintragung im Agglomerationsprogramm.

10. Änderung der Vereinbarung

Jede Änderung dieser Vereinbarung ist Gegenstand eines schriftlichen, von den Parteien unterzeichneten Nachtrags.

Ausgefertigt in Freiburg am 15. September 2023 in zwei Exemplaren.

Gemeinde Giffers

Othmar Neuhaus
Ammann der Gemeinde Giffers



Agglomération Freiburg

René Schneuwly
Vorstandspräsident



Livio Schmutz
Gemeindegeschreiber der Gemeinde Giffers

Félicien Frossard
Generalsekretär

Anhang: Beitragslabelle zu den AP5-Ausarbeitungskosten

3

Die Phase der Vorbereitung und Umsetzung der im Programm vorgesehenen Massnahmen dauert bis zum vom Bund vorgesehenen Datum.

3. Perimeter

Der AP-Perimeter deckt alle Gemeinden ab, die der Agglomération angehören sowie die Drittgemeinden, die sich vertraglich binden.

4. Inhalt

Der Inhalt des AP5 entspricht den Anforderungen in den Richtlinien des Bundes zum Programm Agglomerationsverkehr (RPAV).

Die Massnahmen werden abhängig von ihrem regionalen Interesse und ihrer Abstimmung auf die Strategien vom in Artikel 7 erwähnten Organ ausgewählt. Sie werden gemäss den Anforderungen der RPAV priorisiert.

5. Sprache

Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Französisch.

Ab der öffentlichen Vernehmlassung besteht eine deutsche und eine französische Version des AP. Bei Abweichungen zwischen dem deutschen und dem französischen Text gilt das französische Original.

6. Auswirkungen

Das Agglomerationsprogramm gilt für die Raumplanungsaspekte als regionaler Richtplan. Nach Genehmigung durch den Staatsrat ist es für die Behörden verbindlich.

Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung, die sich aus der Prüfung des Agglomerationsprogramms durch den Bund ergibt, verpflichtet alle Gemeinden, die nicht Teil der Agglomération Freiburg sind, innert der Frist des Bundes die Grundsätze umzusetzen und die Massnahmen zu realisieren, die ins AP5 integriert wurden.

7. Governance

Die Governance des AP wird von einem Ad-hoc-Steuerungsausschuss sichergestellt, der aus je einer Vertretung der Oberämter pro Bezirk sowie fünf Vertreterinnen und Vertretern des Aufgabenbereichs für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM) besteht. Der Koordinator der Agglomerationen beteiligt sich mit beratender Stimme am Steuerungsausschuss.

Der Agglomerationsvorstand wird, wie die Vertragsgemeinden, regelmässig über den Fortschritt des Programms informiert.

8. Ausarbeitung

Die Mitarbeitenden der Agglomération erarbeiten die Planung unter der Leitung des Steuerungsausschusses gestützt auf punktuelle Analysen von externen Auftragnehmenden. Sie können auch Informationen oder die Ausarbeitung von Berichten durch kommunale Fachpersonen anfordern, wenn diese dem guten Ablauf des Programms nützen. Die Gemeinden verpflichten sich, sich an die diesbezüglichen Regeln und Fristen des Steuerungsausschusses zu halten.

2



**CONVENTION
relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième
génération (PA5)**

entre

L'Agglomération de Freiburg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de Grolley

Représentée par Christophe Prelet, Syndic et Priska Thoutberger, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Freiburg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convient de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5. Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 2 octobre 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de Grolley

Christophe Pretet
Syndic de la Commune de Grolley

Priska Thoulberger
Secrétaire communale de la Commune de Grolley

L'Agglomération de Fribourg

René Schneuwly
Président du Comité

Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions



CONVENTION relative à l'élaboration du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5)

entre

L'Agglomération de Fribourg

Représentée par René Schneuwly, Président du Comité, et Félicien Frossard, Secrétaire général
ci-après l'Agglomération

et

La Commune de La Sonnaz

Représentée par Denis Grandgirard, Syndic et Monica Zurkinden, Secrétaire communale
ci-après Commune

- Vu la Loi fédérale sur le fonds pour les routes nationales et pour le trafic d'agglomération (LFORTA ; RS 725.13)
- Vu les Directives pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA)
- Vu la Loi cantonale sur les agglomérations (LAgg ; RSF 140.2)
- Vu l'Ordonnance coordonnant le passage de l'ancienne à la nouvelle loi sur les agglomérations (RSF 140.21)
- Vu la Loi cantonale sur l'aménagement du territoire et les constructions (LATeC ; RSF 710.1)
- Vu la Loi sur les communes (LCo ; RSF 140.1)
- Vu les Statuts de l'Agglomération de Fribourg
- Vu le Message n°21 en vue de la libération du crédit d'étude du Projet d'agglomération de cinquième génération (PA5), respectivement du Plan directeur régional d'agglomération (PDA)

Convientent de ce qui suit :

1. Objet

Les parties s'engagent à collaborer activement en vue de l'élaboration et de la mise en œuvre du PA5.

2. Durée

La phase d'élaboration du PA5 dure jusqu'à son dépôt auprès de la Confédération au plus tard le 30 juin 2025.

La phase de préparation et de mise en œuvre des mesures prévue dans le plan s'étend jusqu'à l'échéance du délai prévu par la Confédération.

3. Périmètre

Le périmètre de projet couvre l'ensemble des communes qui compose l'Agglomération ainsi que les communes tierces qui s'y seront associées par contrat.

4. Contenu

Le contenu du PA5 correspond aux exigences formulées dans les Directives fédérales pour le programme en faveur du trafic d'agglomération (DPTA).

Les mesures sont sélectionnées par l'organe mentionné à l'article 7 en fonction de leur intérêt régional, de leur cohérence avec les stratégies et sont priorisées selon les exigences des DPTA.

5. Langue

Les langues de travail sont le français et l'allemand.

Dès sa mise en consultation publique, une version en français et une version en allemand du plan coexistent. En cas de divergence entre le texte français et allemand, le texte original français fait foi.

6. Effets

Le projet d'agglomération a valeur de plan directeur régional pour les aspects liés à l'aménagement du territoire et lie les autorités entre elles dès son approbation par le Conseil d'Etat.

La signature de l'accord sur les prestations qui découle de l'examen du projet d'agglomération par la Confédération engage toutes les communes qui ne font pas partie de l'Agglomération de Fribourg à mettre en œuvre les principes et à réaliser les mesures qui ont été intégrées dans le PA5 en observant les délais prescrits par la Confédération.

7. Gouvernance

La gouvernance du projet est assurée par un comité de pilotage ad hoc qui comprend un représentant désigné des préfectures par districts concernés ainsi que les cinq représentants du Dicastère de l'aménagement, de l'environnement et de la mobilité (DAEM). Le coordinateur des agglomérations participe au comité de pilotage avec voix consultative.

Le Comité d'agglomération, de même que les communes contractantes, sont régulièrement tenus informés de l'avancement du projet.

8. Élaboration

Les collaborateurs de l'Agglomération élaborent la planification sous la direction du comité de pilotage en s'appuyant sur des analyses ponctuelles fournies par des mandataires externes. Ils peuvent également solliciter des informations ou l'élaboration de rapports par les techniciens communaux dans la mesure utile au bon déroulement du projet. Les communes s'engagent à observer, à ce propos, les règles et délais fixés par le comité de pilotage.

Les collaborateurs informent de l'avancement de l'élaboration du projet dans le cadre de la Commission d'aménagement régional et de mobilité (CARM+) dans laquelle sont représentées toutes les communes participantes au projet (un représentant politique et un représentant technique). Le comité de pilotage peut solliciter le préavis de la CARM+ sur certains dossiers.

9. Financement

9.1 Financement de l'élaboration du plan

L'Agglomération s'engage à préfinancer l'intégralité des frais d'élaboration en lien avec le P5.

Les communes tierces s'engagent à inscrire dans leur budget et à verser une contribution unique destinée à couvrir les frais d'élaboration du projet selon une clé de répartition calculée en fonction du nombre d'habitants. Le montant dont il est question pour chaque commune figure en annexe qui fait partie intégrante de la présente convention.

La facturation sera effectuée durant le deuxième semestre 2024. D'éventuels trop perçus seront restitués aux communes sur la base des décomptes finaux du projet dans le courant de l'exercice 2025.

9.2 Financement des mesures découlant du plan

Le financement des mesures prévues par le plan incombe aux communes sur lesquelles elles sont situées, déduction faite des subventionnements fédéraux et cantonaux éventuels issus de leur inscription dans le projet d'agglomération.

10. Modification de convention

Toute modification de la présente convention doit faire l'objet d'un avenant écrit et signé par les parties.

Fait à Fribourg le 15 septembre 2023, en deux exemplaires originaux.

Commune de La Sonnaz

[Signature]
Denis Grandgirard
Syndic de la Commune de La Sonnaz



[Signature]
Monica Zurkinden
Secrétaire communale de la Commune de La Sonnaz

L'Agglomération de Fribourg

[Signature]
René Schreuwly
Président du Comité



[Signature]
Félicien Frossard
Secrétaire général

Annexe : tableau des contributions aux frais d'élaboration du PA5

Annexe : Tableau des contributions aux frais d'élaboration du PA5

#	Communes	Habitants 2021	Poids relatif	Répartition des frais d'élaboration du PA5		
				Coûts externes	Coûts internes	Total
1	Aavy	1 909	1.4%	9 912 CHF	7 182 CHF	17 094 CHF
2	Bellera	3 356	2.5%	17 472 CHF	12 922 CHF	30 394 CHF
3	Bol-d'Almon	2 315	1.7%	11 070 CHF	8 170 CHF	19 240 CHF
4	La Brillaz	2 110	1.6%	10 955 CHF	7 935 CHF	18 890 CHF
5	Châvines	878	0.6%	4 233 CHF	3 133 CHF	7 366 CHF
6	Corminboeuf	2 833	2.1%	14 911 CHF	10 809 CHF	25 720 CHF
7	Cottens	1 404	1.1%	7 252 CHF	5 611 CHF	12 863 CHF
8	Ferjidoz	259	0.2%	1 345 CHF	974 CHF	2 319 CHF
9	Fribourg/Freiburg	37 555	28.3%	194 990 CHF	147 297 CHF	342 286 CHF
10	Gibson	7 677	5.8%	39 860 CHF	29 884 CHF	69 744 CHF
11	Givisiez	3 377	2.4%	16 469 CHF	11 934 CHF	28 404 CHF
12	Granges-Paccot	3 837	2.9%	19 972 CHF	14 436 CHF	34 408 CHF
13	Grully	2 098	1.6%	10 893 CHF	7 894 CHF	18 787 CHF
14	Hauterive	2 686	2.0%	13 946 CHF	10 106 CHF	24 052 CHF
15	Marly	8 299	6.2%	43 083 CHF	31 724 CHF	74 807 CHF
16	Mattax	1 637	1.2%	8 499 CHF	6 159 CHF	14 658 CHF
17	Le Noiret	3 134	2.4%	16 384 CHF	12 017 CHF	28 401 CHF
18	Neyruz	2 805	2.1%	14 564 CHF	10 554 CHF	25 117 CHF
19	Pierrefort	157	0.1%	815 CHF	591 CHF	1 406 CHF
20	Préz	2 412	1.8%	12 523 CHF	9 075 CHF	21 598 CHF
21	La Sonnaz	1 318	1.0%	6 843 CHF	4 959 CHF	11 802 CHF
22	Villars-sur-Glâne 12 139		9.3%	63 847 CHF	46 766 CHF	110 614 CHF
23	Villars-sur-Min 71		0.1%	369 CHF	267 CHF	636 CHF
24	Courtepin	5 514	4.1%	28 679 CHF	20 746 CHF	49 425 CHF
25	Misery-Courtois	2 376	1.7%	11 827 CHF	8 563 CHF	20 390 CHF
26	Dullingen	1 810	1.3%	9 448 CHF	6 836 CHF	16 284 CHF
27	Giffers	1 684	1.2%	8 744 CHF	6 336 CHF	15 079 CHF
28	St-Ursen	1 404	1.1%	7 290 CHF	5 282 CHF	12 572 CHF
29	Tafers	7 719	5.8%	40 076 CHF	29 042 CHF	69 118 CHF
30	Tentlingen	2 348	1.8%	12 076 CHF	8 939 CHF	21 015 CHF
Total		132 894	100.0%	690 000 CHF	500 000 CHF	1 190 000 CHF

4 Pour les communes de l'agglomération institutionnelle, les montants sont indicatifs. En effet, l'agglomération garantit la disponibilité de l'ensemble du montant budgétaire affecté à l'élaboration du PA5, indépendamment de la participation de nouvelles communes. A noter que ce montant total est le résultat de la participation de nouvelles communes. A noter que ce montant total est le résultat de la participation de nouvelles communes. A noter que ce montant total est le résultat de la participation de nouvelles communes.



Anhang: Tabelle mit den Beiträgen zu den AP5-Ausarbeitungskosten

#	Gemeinden	Einwohner/Jahres 2021	Prozentsatz	Aufteilung AP5-Ausarbeitungskosten		
				Externe Kosten	Interne Kosten	Gesamt
1	Aavy	1 909	1.4%	9 912 CHF	7 182 CHF	17 094 CHF
2	Bellera	3 356	2.5%	17 472 CHF	12 922 CHF	30 394 CHF
3	Bol-d'Almon	2 315	1.7%	11 070 CHF	8 170 CHF	19 240 CHF
4	La Brillaz	2 110	1.6%	10 955 CHF	7 935 CHF	18 890 CHF
5	Châvines	878	0.6%	4 233 CHF	3 133 CHF	7 366 CHF
6	Corminboeuf	2 833	2.1%	14 911 CHF	10 809 CHF	25 720 CHF
7	Cottens	1 404	1.1%	7 252 CHF	5 611 CHF	12 863 CHF
8	Ferjidoz	259	0.2%	1 345 CHF	974 CHF	2 319 CHF
9	Fribourg	37 555	28.3%	194 990 CHF	147 297 CHF	342 286 CHF
10	Gibson	7 677	5.8%	39 860 CHF	29 884 CHF	69 744 CHF
11	Givisiez	3 377	2.4%	16 469 CHF	11 934 CHF	28 404 CHF
12	Granges-Paccot	3 837	2.9%	19 972 CHF	14 436 CHF	34 408 CHF
13	Grully	2 098	1.6%	10 893 CHF	7 894 CHF	18 787 CHF
14	Hauterive	2 686	2.0%	13 946 CHF	10 106 CHF	24 052 CHF
15	Marly	8 299	6.2%	43 083 CHF	31 724 CHF	74 807 CHF
16	Mattax	1 637	1.2%	8 499 CHF	6 159 CHF	14 658 CHF
17	Le Noiret	3 134	2.4%	16 384 CHF	12 017 CHF	28 401 CHF
18	Neyruz	2 805	2.1%	14 564 CHF	10 554 CHF	25 117 CHF
19	Pierrefort	157	0.1%	815 CHF	591 CHF	1 406 CHF
20	Préz	2 412	1.8%	12 523 CHF	9 075 CHF	21 598 CHF
21	La Sonnaz	1 318	1.0%	6 843 CHF	4 959 CHF	11 802 CHF
22	Villars-sur-Glâne 12 139		9.3%	63 847 CHF	46 766 CHF	110 614 CHF
23	Villars-sur-Min 71		0.1%	369 CHF	267 CHF	636 CHF
24	Courtepin	5 514	4.1%	28 679 CHF	20 746 CHF	49 425 CHF
25	Misery-Courtois	2 376	1.7%	11 827 CHF	8 563 CHF	20 390 CHF
26	Dullingen	1 810	1.3%	9 448 CHF	6 836 CHF	16 284 CHF
27	Giffers	1 684	1.2%	8 744 CHF	6 336 CHF	15 079 CHF
28	St-Ursen	1 404	1.1%	7 290 CHF	5 282 CHF	12 572 CHF
29	Tafers	7 719	5.8%	40 076 CHF	29 042 CHF	69 118 CHF
30	Tentlingen	2 348	1.8%	12 076 CHF	8 939 CHF	21 015 CHF
Total		132 894	100.0%	690 000 CHF	500 000 CHF	1 190 000 CHF

* Für die Gemeinden der Institutionellen Agglomeration sind diese Beiträge rein informativ. Unabhängig von der Beteiligung neuer Gemeinden stellt die Agglomeration für die Ausarbeitung des AP5 den vollständigen veranschlagten Betrag sicher. Dieser Betrag (aufgeteilt in interne und externe Kosten) ist Teil des Investitionsantrags bzw. des Vorschlags der laufenden Rechnung der Agglomeration.

